



Die AJC sind „dem Leben auf der Spur“

Vortrag Der bekannte Journalist Christoph Zehendner kommt ins Spektrum nach Blauefelden und spricht über Burnout.

Blauefelden. Vielen ist Christoph Zehendner (56) als SWR-Radiomoderator und Hörfunkkorrespondent bekannt. Heute lebt und arbeitet er mit seiner Frau Ingrid in Kloster Triefenstein am Main. Zum Thema „Burnout – was das Leben mir abverlangt“ referiert der Journalist, Moderator und Theologe Zehendner am morgigen Samstag um 20 Uhr im Spektrum in Blauefelden. Zehendner kümmert sich heute um die Öffentlichkeitsarbeit der evangelischen Christus-träger-Bruderschaft und kümmert sich um konzeptionelle Fragen. Daneben ist er als Autor, Sänger und Liedermacher unterwegs. Indien kennt er sehr gut und beschreibt die Begegnungen in Slums und Waisenhäusern in lebensnahen Reportagen und Büchern. Seine Arbeit hat Zehendner unter das Motto „Dem Leben auf der Spur“ gestellt.



„Alles andere als langweilig“
„Durch Türen, die sich geöffnet haben, bin ich hindurchgegangen. Ich habe viel erlebt, und mein Leben ist alles andere als langweilig“, fasst Christoph Zehendner seine Tätigkeiten zusammen. Einen Einblick in sein bewegtes Leben gibt er beim offenen Abend der Aktiven Jungen Christen (AJC) im Spektrum in Blauefelden.

Info Der Eintritt ist frei.

Anzeige



ATTRAKTIVER WERBEN

kompakt kommt jeden Freitag flächendeckend in nahezu alle Haushalte

Ihr Ansprechpartner: Ingo Bözl
T 07951 409-245 • i.boe@swp.de



Zwei Verletzte, Stau und Sperrung der Autobahn nach schwerem Lkw-Unfall

Zwei leicht verletzte Lkw-Fahrer, ein Schaden von 150 000 Euro, die Vollsperrung der A 6 Richtung Heilbronn und ein kilometerlanger

Stau waren die Ergebnisse eines Auffahrunfalls zwischen Schnellendorf und Crailsheim gestern gegen 14.45 Uhr. Nach Polizeiangaben hatte der

Fahrer eines Sattelschleppers das Stauende übersehen und ist auf einen anderen Lastwagen aufgefahren. Beide Fahrer wurden verletzt ins

Krankenhaus gebracht. Zur Bergung der Laster war laut Polizei auch ein Spezialfahrzeug im Einsatz. Mehr dazu auf Seite 19. Foto: Unbehauen

2,5 Millionen Euro Preisgeld sind drin

TV-Show Stefan Raab möchte mit seiner neuen Show Erfinder aus ihren Garagen locken. Mit dabei: Tobias Mücke aus Langenburg-Atzenrod mit seiner Pelletfackel. Es geht um einen lukrativen Werbedeal. Von Luca Schmidt

Mehr als eine Million Zuschauer vor den Bildschirmen, noch einmal 500 im Studio: Die Pro-Sieben-Show „Das Ding des Jahres“ ist eine gute Plattform für Erfinder, um ihre „Dinge“ zu zeigen. Morgen tritt Tobias Mücke aus Atzenrod mit seiner Pelletfackel an, um einen Werbedeal über 2,5 Millionen Euro mit dem Sender zu gewinnen.

Seine Pelletfackel funktioniert wie ein kleiner, mobiler Ofen und hat Ähnlichkeit mit dem Rauchfang einer Dampflok. Es gibt einen Pellets-Tank, der mit den kleinen Holzzylindern gefüllt wird. Auf dem Tank sitzt eine Platte, sodass die Fackel auch als Tischchen genutzt werden kann.

Auf der Vorderseite befindet sich eine Glasröhre. Wenn man die Holzpellets anzündet, erzeugen diese eine bis zu einem Meter hohe Flamme in der Glasröhre. Das sorgt für Wärme und eine besondere Atmosphäre – bis zu vier Stunden lang.

Die Idee für die Fackel kam Tobias Mücke auf dem Weihnachtsmarkt. Neben seinem Beruf als Haustechniker im Mawell hat er ein Nebengewerbe angemeldet: Veranstaltungstechnik. „Auf den Weihnachtsmärkten gibt es Gaspilze und Feuerschalen. Ich wollte eine Kombination aus beiden.“

Gas und Strom wollte der 29-Jährige ganz weglassen. „Gas

ist immer eine Gefahrenquelle. Außerdem ist man wie benebelt, wenn man den ganzen Abend unter einem Heizpilz steht.“

Patent angemeldet

2015 war das, und nur wenig später entwickelte Mücke die ersten Prototypen. „Ich habe viel rumprobiert. Zuerst mit einem Gebläse, um die Pellets zum Brennen zu bringen.“ Dadurch steckte aber zu viel Technik im Gerät, Mücke wollte ja eigentlich keinen Strom. „Ich habe dann ein Glasrohr draufgesetzt und umgebaut.“ Durch den Kamineffekt brannten die Pellets – ganz ohne Gebläse. Das Abbrennverfahren lässt sich Mücke aktuell patentieren.

Dann war das Design an der Reihe. „Ich wollte einen Tisch ha-

ben und mobil sein.“ Also werden immer gleich drei Rollen mitgeliefert, um die Fackel transportieren zu können – mit 36 Kilogramm ist sie nicht gerade leicht.

„Ich wollte eine Kombination aus Gaspilz und Feuerschale, die ohne Gas und Strom brennt.“

Stefan Mücke
Haustechniker und Erfinder

Bei EKM-Maschinenbau in Gerabronn wurde die Fackel gezeichnet und die Stahlteile konstruiert. Denn das ist ihm wichtig: „Die Arbeit soll von Unterneh-

men aus der Umgebung gemacht werden.“ Er selbst schweißt die Fackeln zusammen.

Nachdem er sich für die Show beworben hatte, hörte er erst mal nichts mehr vom Sender. „Ich dachte schon, die nehmen mich nicht“, sagt er. Zwei Monate später kam die Antwort. Es wurde ein Einspieler gedreht, dann ging es nach Köln ins Studio. „Vorher war ich schon nervös. Aber im Großen und Ganzen war es ziemlich locker, die Aufregung war dann schnell weg“, sagt Mücke. Nach zwei Generalproben kam die Aufzeichnung.

Seit Ende 2016 verkauft er die Fackeln für je 670 Euro, 40 sind bereits weg. „Die Käufer sind überwiegend Privatpersonen, aber auch aus der Gastronomie.“



Hinter der Glasröhre ist der Tank für Pellets. Fotos: privat

Auf der Muswiese in Rot am See und bei den Gartentagen in Langenburg hat er die Fackeln vorgestellt. Außerdem betreibt er eine Homepage.

Seine Familie war anfangs etwas skeptisch, ob sich die Fackeln überhaupt verkaufen würden. Mittlerweile ist bereits die zweite Generation produktionsreif. Und es läuft so gut, dass ihm seine Freundin Diandra Maier im Büro hilft.

Info Mehr Informationen zur Pelletfackel gibt es auf der Homepage unter www.die-pelletfackel.de.

Wie Tobias Mücke die 2,5 Millionen gewinnen kann

Das Ding des Jahres ist eine von Stefan Raab produzierte TV-Show auf Pro Sieben, bei der Erfinder ihre „Dinge“ vorstellen können.

Acht Erfinder treten zunächst in Zweier-Duellen gegeneinander an. Die Juroren Lena Gercke, Joko Winterscheid und Rewe-Einkaufschef

Hans-Jürgen Moog geben nach einem Test ihr Urteil ab, bevor das Studio-Publikum entscheidet, wer sich in den Duellen durchsetzt. Die Frage ist: „Was können Sie besser gebrauchen?“

Von den vier Duell-Gewinnern wählt das Publikum wiederum einen

aus, der die Show gewinnt und sich damit für das große Live-Finale qualifiziert.

Der Gewinner der Live-Finales erhält einen Werbedeal über 2,5 Millionen Euro.

Tobias Mücke ist morgen ab 20.15 Uhr auf Pro Sieben zu sehen. luc

Morgen im HT

Altern auf dem Land
Crailsheim. Thaddäus Kunzmann, der Demografiebeauftragte des Landes Baden-Württemberg spricht im großen HT-Interview über die Chancen und Herausforderungen einer alternden Gesellschaft – gerade auch im ländlichen Raum.

Fleißiger Nager
Stimpfach. Das Feuchtbiotop, das ein Biber bei Stimpfach geschaffen hat, bietet Lebensraum für viele Tiere. Der benachbarte Bahndamm ist dadurch nicht gefährdet, sagen die Experten.

FÜNF TERMINE DIE SICH AM WOCHENENDE LOHNEN

1 Zum Abheben: Der Flugmodellclub Crailsheim bietet am Wochenende wieder seine spektakuläre Modellflugshow in der Hirtenwiesenhalle.

2 Kuselige Tierschau: Die Ausstellung und Einkaufsmesse „Alpaka Süd“ informiert am Wochenende über die flauschigen Vierbeiner. Mit dabei sind Züchter aus halb Europa.

3 Sie sind der Inbegriff der Volksmusik und ein Phänomen: Seit einigen Tagen sind die Kastelruther Spatzen mit ihrem neuen Album auf Tournee. Am Sams-

tag sind sie in Crailsheim in der Großsporthalle und wollen für ein unvergessliches Konzerterlebnis sorgen.

4 „Calling Europe“ nennt der bekannte Musiker Stephan-Max Wirth sein neuestes Projekt. Darunter zu verstehen ist Jazz aus eine musikalische Hommage an Europa: am Samstag um 20.30 Uhr im Forum der Sparkasse in Crailsheim.

5 Das Mittelalter wird Samstag und Sonntag beim Stadtfest in Kirchberg lebendig. Geboten wird ein abwechslungsreiches Kulturprogramm und an beiden Tagen ein Ritterturnier.

Vergaben sind Thema beim Vesper

Crailsheim. Um öffentliche Vergaben geht es beim nächsten Crailsheimer Handwerker-Vesper am Mittwoch, 28. Februar. Zum fünften Mal organisiert die Stadt Crailsheim diese Veranstaltung. Los geht es um 18 Uhr in den Räumen des Baubetriebshofs in der Ludwig-Erhard-Straße 75.

Das Thema „Öffentliche Vergabeverfahren“ steht auf Anregung des Gemeinderats im Mittelpunkt des Abends, schreibt die Stadt in einer Pressemitteilung. Immer wieder nämlich gibt es Beschwerden örtlicher Handwerker, sie kämen bei Vergaben in Crailsheim nicht ausreichend zum Zug.

Ist das so? Die Anwältin Dr. Beatrice Fabry referiert über aktuelle rechtliche Möglichkeiten und Entwicklungen. Danach steht eine Diskussions- und Fragerunde mit Fabry und Vertretern der Verwaltung an. Das Handwerker-Vesper beginnt mit einem rustikalen Büfett, das von den Onolzheimer Landfrauen zubereitet wird. Der Abend dient auch dem Knüpfen und Pflegen von Netzwerken.

Anmelden können sich Interessierte bis morgen bei Rathaus-Mitarbeiterin Lisa Wich, die unter Telefon 0 79 51 / 4 03 12 87 und per E-Mail lisa.wich@crailsheim.de erreichbar ist.

Direkter Draht

zum Hohenloher Tagblatt

Redaktion:
redaktion.ht@swp.de
Telefon (0 79 51) 409-321

Andreas Harthan	409-325
Ralf E. Stegmayer	409-326
Christine Hofmann	409-316
Ralf Mangold	409-332
Jochim Mayershofer	409-327
Jens Sitarek	409-324
Bitgit Trinkle	409-317
Sebastian Unbehauen	409-315
Harald Zigan	409-330
Erwin Zoll	409-323

Online:
Götz Greiner (07 91) 404-435

Sonderthemen:
Heribert Lohr 409-350

Facebook.com/hohenlohermagazin
swp.de/hohenlohermagazin